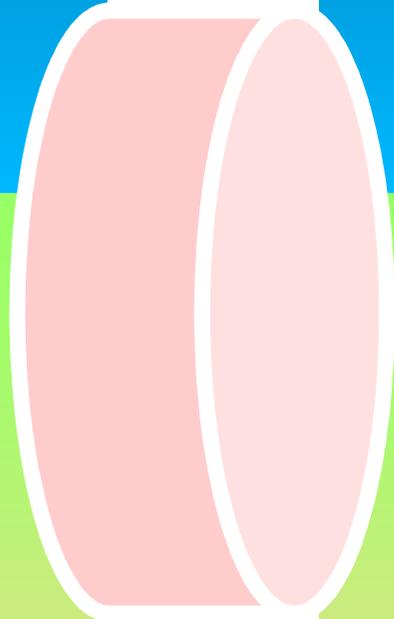


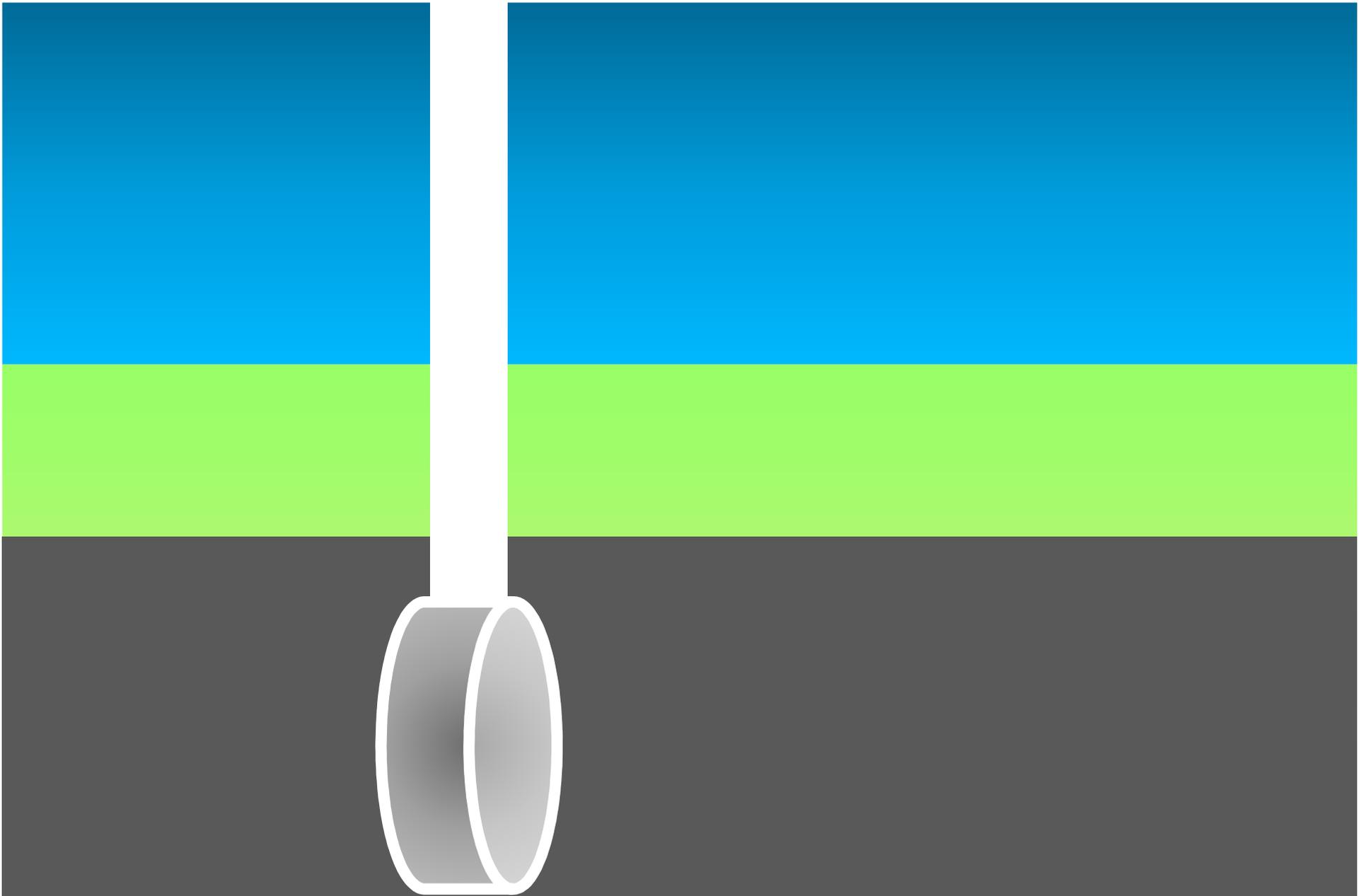
# Mein Knecht

2014 04 18, A, Karfreitag  
Erste Lesung aus dem Buch Jesaja, Jes 52,13 - 53,12,

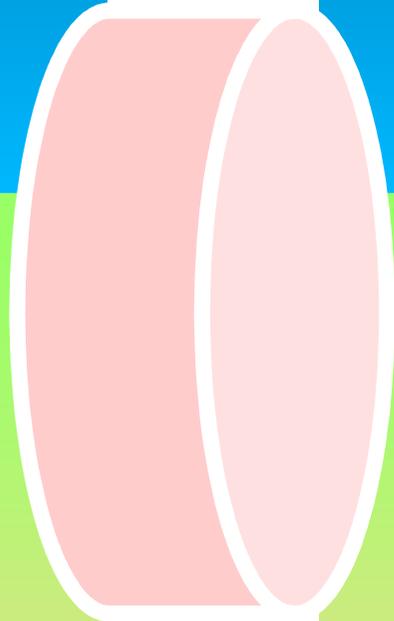
<http://www.liturgie.de/wortgottesfeier/index.php?datei=lesungen2014-04-18>  
[www.legalvisualization.com](http://www.legalvisualization.com), → Visualization/Religion/Evangelien und Lesungen



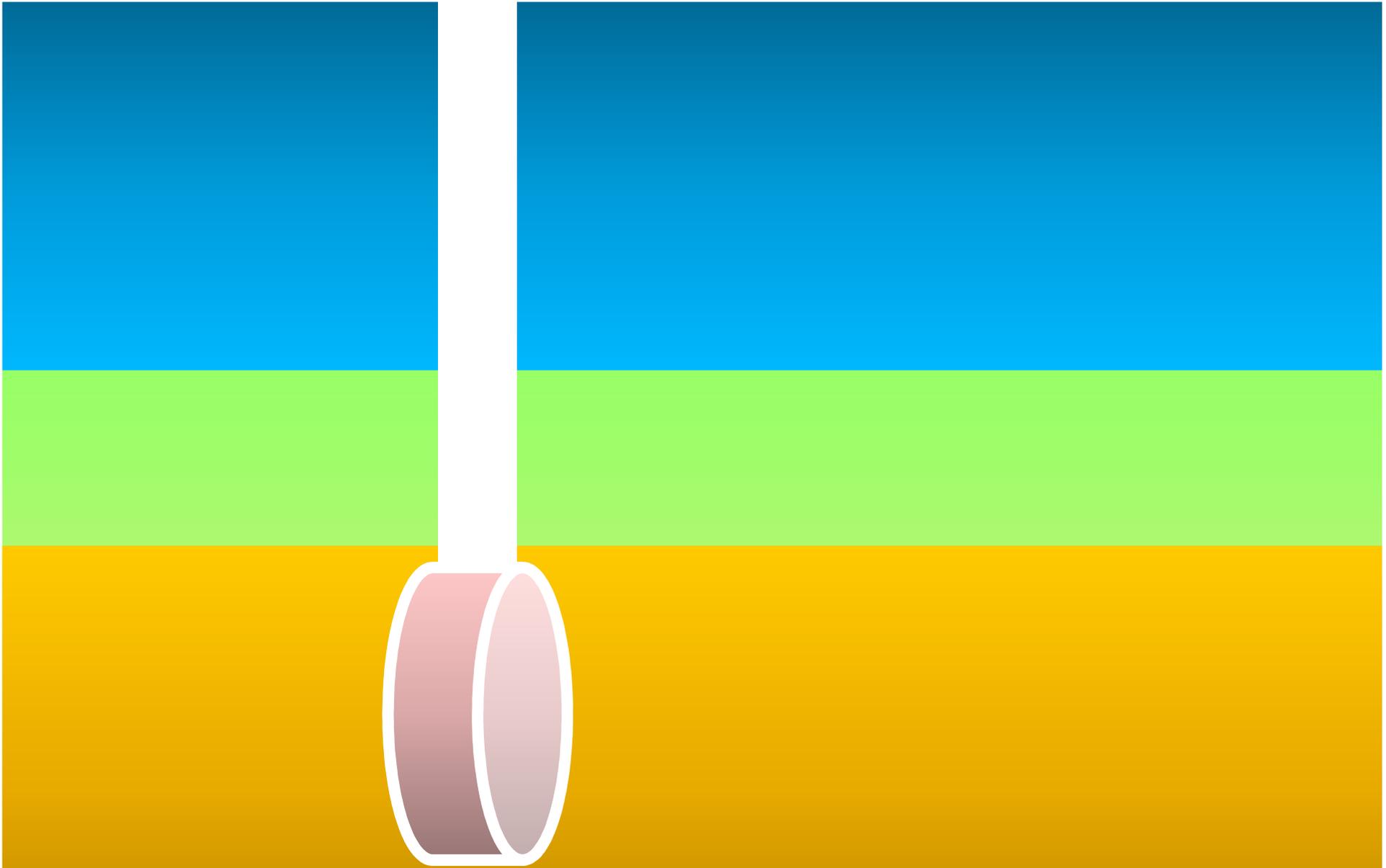
Seht, mein Knecht hat Erfolg, er wird groß sein  
und hoch erhaben.



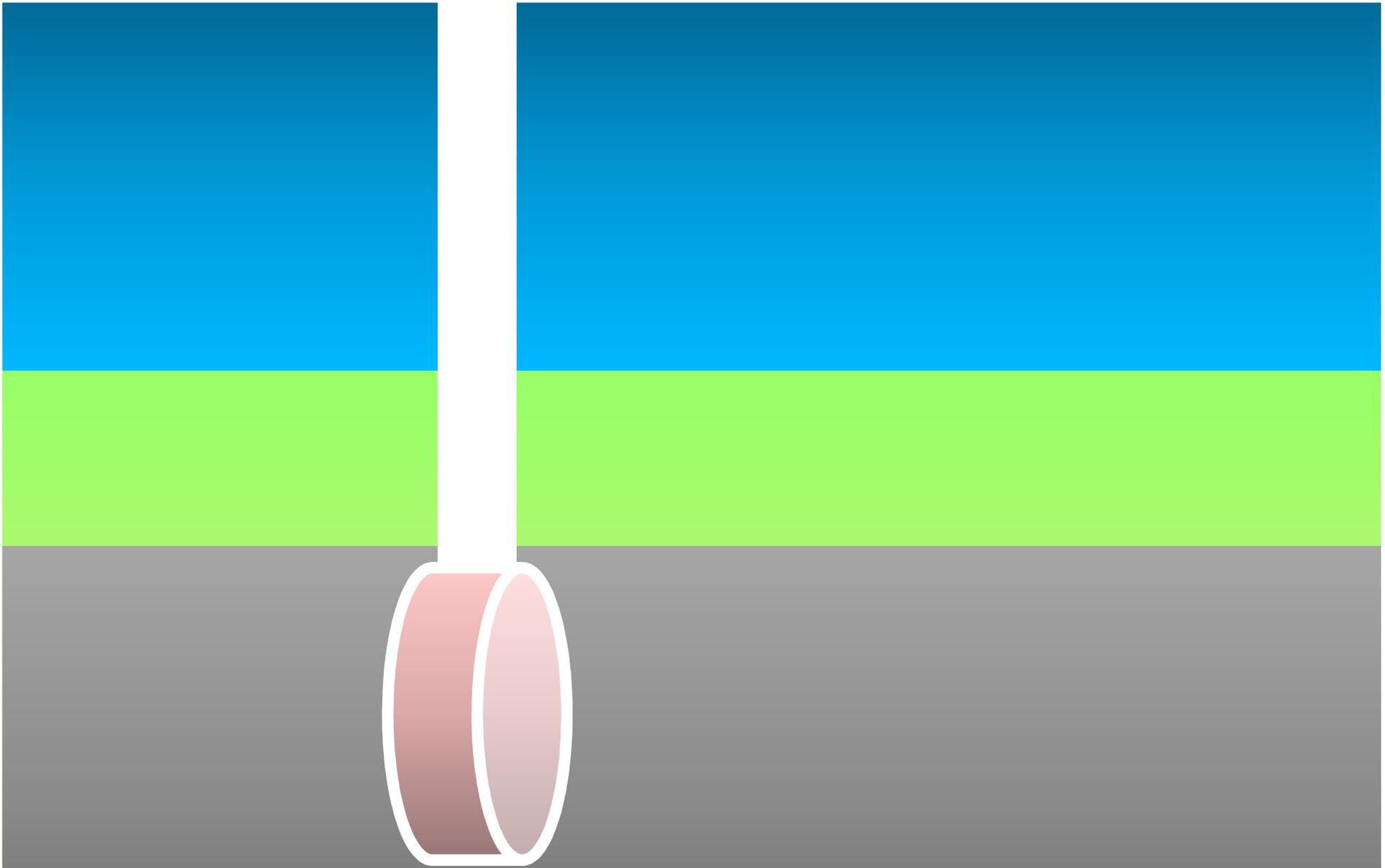
Viele haben sich über ihn entsetzt, so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen.



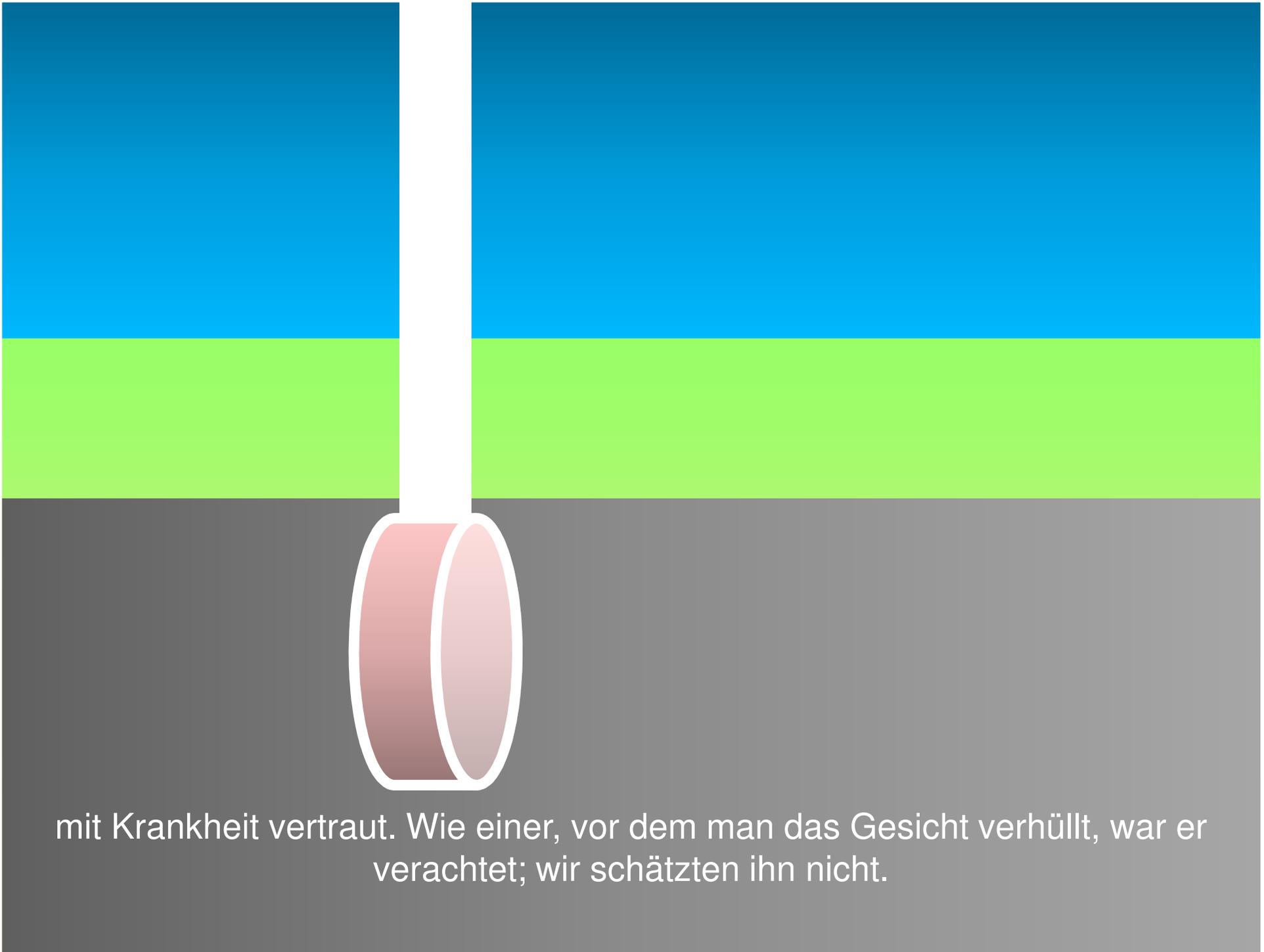
Jetzt aber setzt er viele Völker in Staunen,  
Könige müssen vor ihm verstummen. Denn was  
man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie  
nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie  
jetzt.



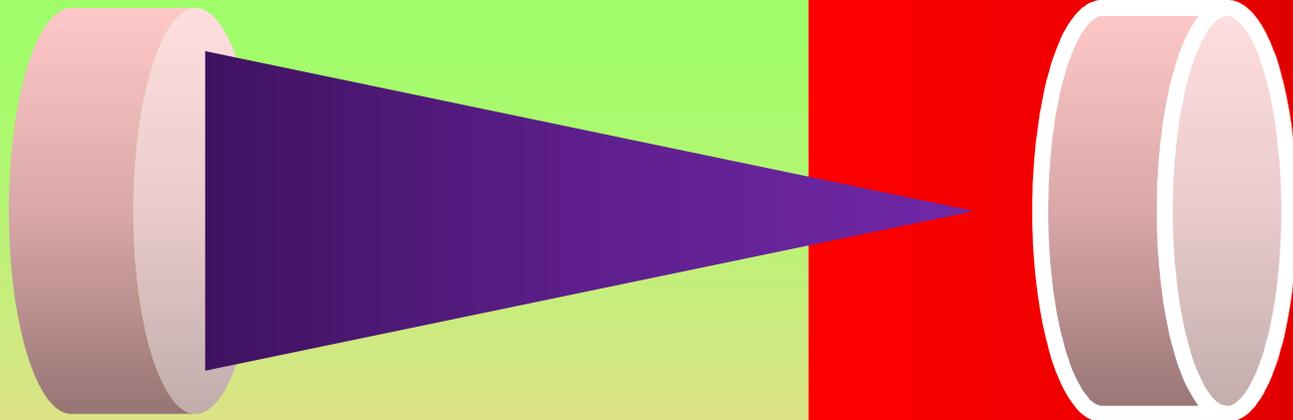
Wer hat unserer Kunde geglaubt? Der Arm des Herrn - wem wurde er  
offenbar? Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross,  
wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.



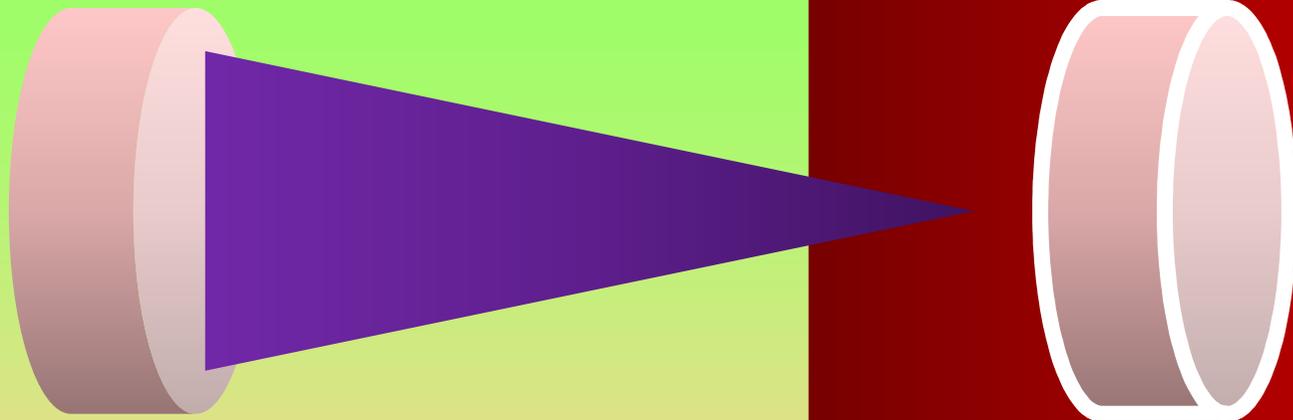
Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen,



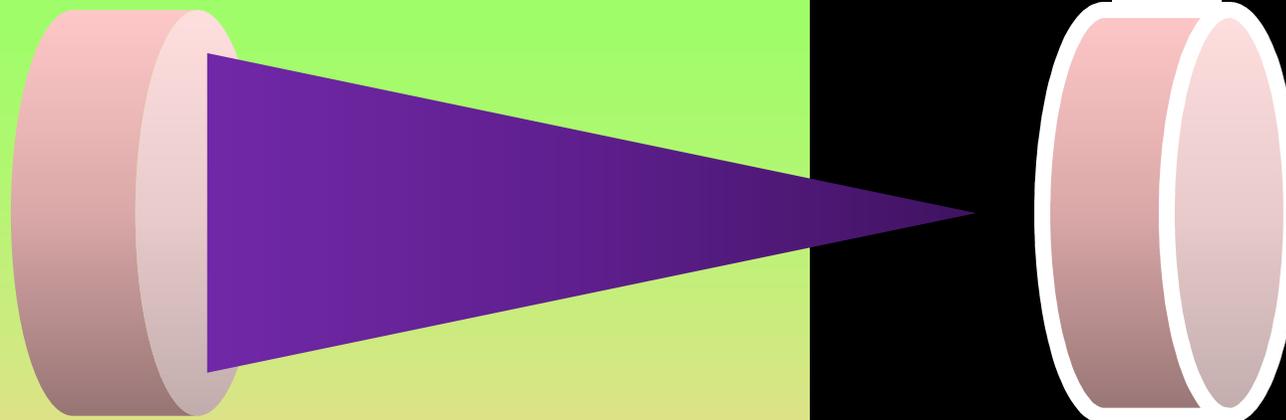
mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.



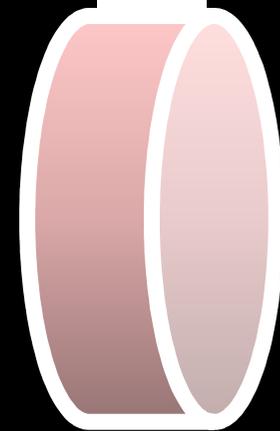
Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.



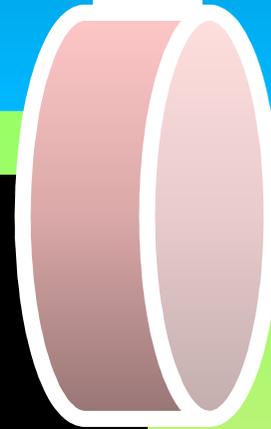
Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg.  
Doch der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. Er wurde misshandelt und  
niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum  
Schlachten führt, und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer,  
so tat auch er seinen Mund nicht auf.



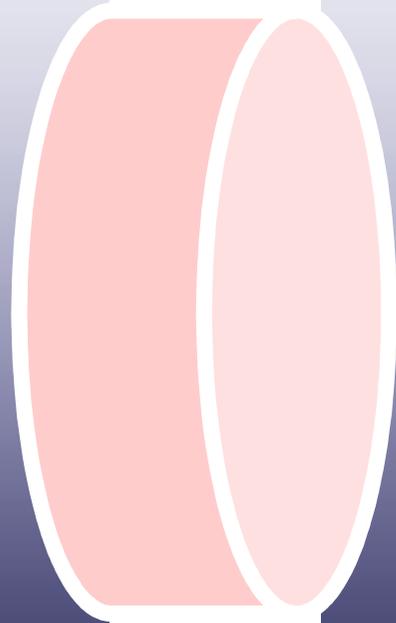
Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, doch wen kümmerte sein  
Geschick? Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der  
Verbrechen seines Volkes zu Tode getroffen.



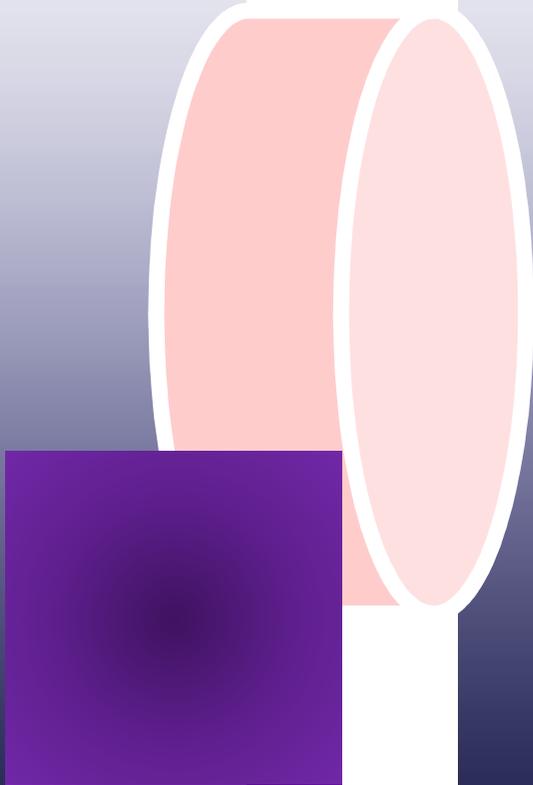
Bei den Ruchlosen gab man ihm sein Grab, bei den Verbrechern  
seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat und kein  
trügerisches Wort in seinem Mund war.



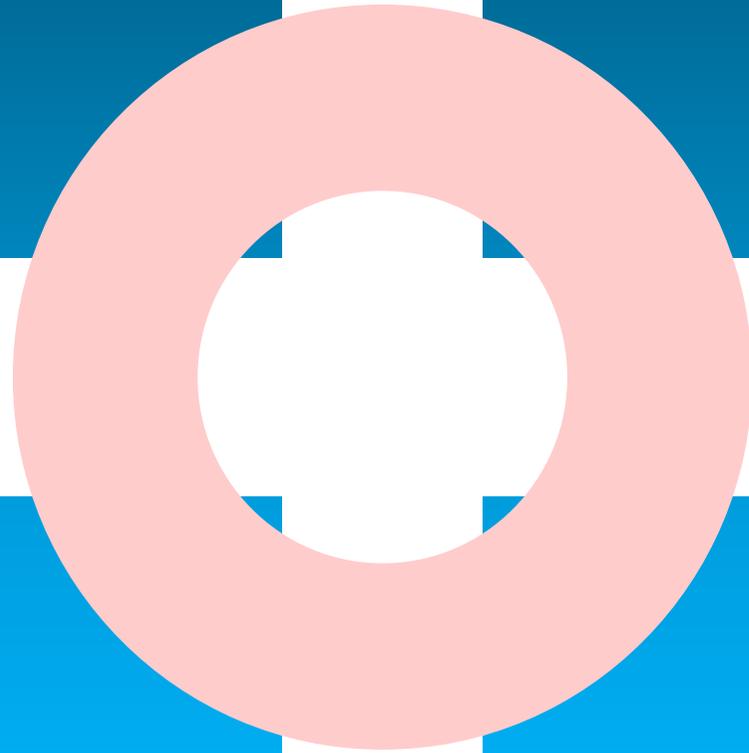
Doch der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen Knecht,  
er rettete den, der sein Leben als Sühnopfer hingab. Er wird Nachkommen  
sehen und lange leben. Der Plan des Herrn wird durch ihn gelingen.



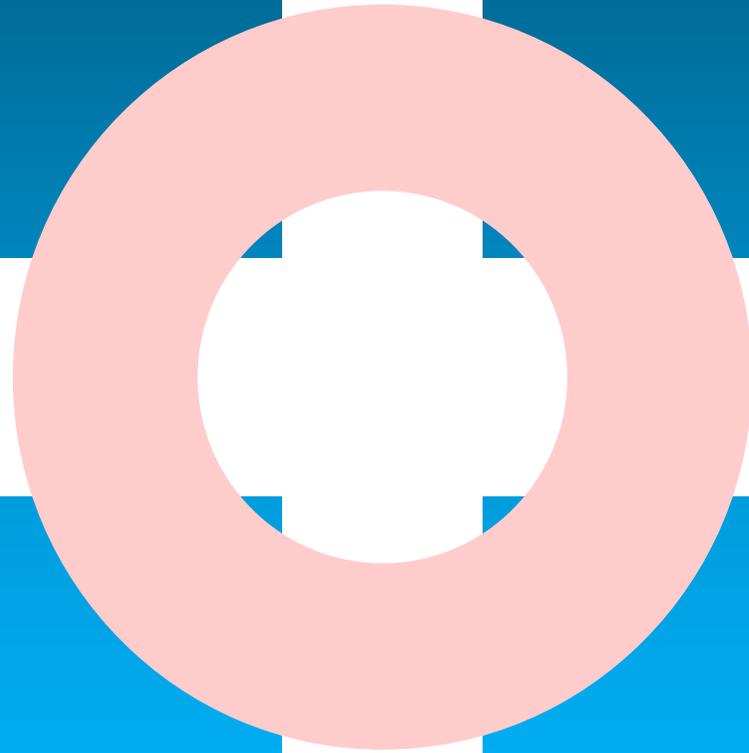
Nachdem er so vieles ertrug, erblickt er das Licht.  
Er sättigt sich an Erkenntnis.



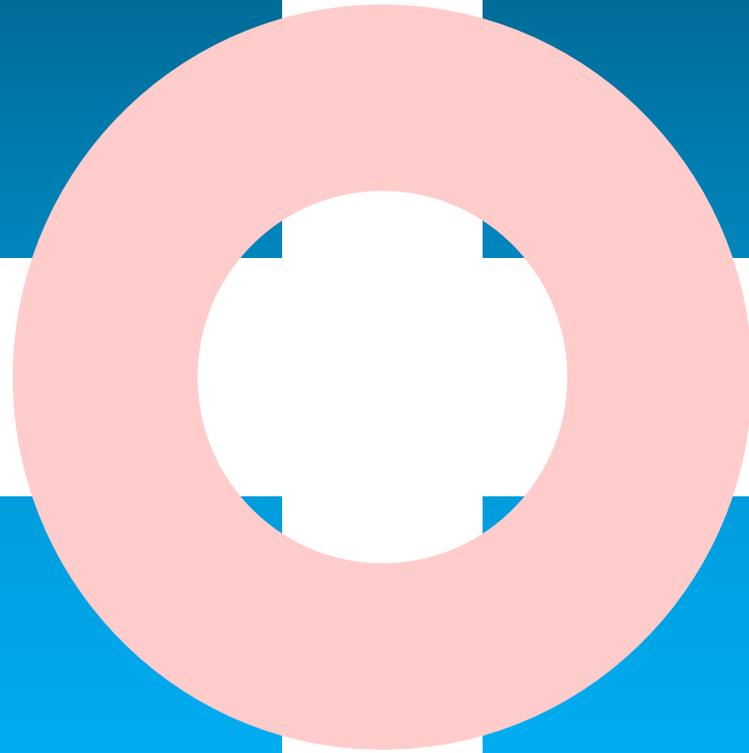
Mein Knecht, der gerechte, macht die vielen gerecht; er lädt ihre Schuld auf sich.



Deshalb gebe ich ihm seinen  
Anteil unter den Großen, und  
mit den Mächtigen teilt er die  
Beute,



weil er sein Leben dem Tod  
preisgab und sich unter die  
Verbrecher rechnen ließ.



Denn er trug die Sünden von  
vielen und trat für die  
Schuldigen ein.

